

FAX - ANTWORT

01/219 85 42-26

Ja, ich komme allein
 Ja, ich komme in Begleitung von Personen
 Nein, ich kann leider nicht kommen.

Name

Firma

Adresse

Telefon

E-Mail

REFERENTINNEN

- Kai-Uwe BERGMANN** BIG (Bjarke Ingels Group), Architekt, Associate Partner, Kopenhagen. seit 2006 bei BIG, zuvor Projektarchitekt bei Baumschlager & Eberle. BIG ist bekannt für die Realisierung programmatisch und technisch innovativer Gebäude, die Kosten- und Ressourcenvorgaben einhalten.
- Anne-Julchen BERNHARDT** BeL Bernhardt und Leeser Sozietät für Architektur, Köln. Architekturstudium RWTH Aachen, 1997–2001 selbständig in Berlin, ab 1999 in Köln (b&k+), ab 2000 BeL mit Jörg Leeser, 2001–05 Assistentin RWTH Aachen, seit 2008 Professorin für Gebäudelehre RWTH Aachen.
- Markus EMDE** Architekt, Berlin
gelernter Drechsler, studierte Innenarchitektur und Architektur an der BU Wuppertal. Seit 1993 Architekt, seit 1996 mit Arno Brandlhuber in Bürogemeinschaft mit Brandlhuber+ in Berlin. Seit 2008 Professor für Entwerfen und Konstruieren an der Hochschule Regensburg.
- Annick Lalive D'EPINAY** Architektin ETH, Zürich
Studium an ETH Lausanne und ETH Zürich, Dissertation zur Bewertung der Umweltverträglichkeit von Gebäuden. Seit 2004 Fachstelle für nachhaltiges Bauen im Amt für Hochbauten der Stadt Zürich. Verantwortlich für Studien, Methodenentwicklung und angewandte Forschungsprojekte im Bereich des ökologisch nachhaltigen Bauens.
- Elke KRASNY** Kulturtheoretikerin und Kuratorin, Wien
Senior Lecturer an der Akademie der bildenden Künste Wien; kuratorische Rechercheprozesse zu Urbanismus, Architektur, künstlerischen Praxen, kultureller Identität und Geschlechter-Verhältnissen; Ausstellungen, Publikationen, Symposien und Walks.
- Heidi PRETTERHOFER** Arquitectos, ArchitektInnen, Wien
Dieter SPATH investieren dieselbe Projektenergie in das Konstruieren von Situationen, die nur 72 Stunden dauern, wie in ihre Forschungs- und Bauprojekte. Ziel ist es, mehr für weniger zu bekommen und ein verzauberndes Flair zu generieren.
- Hubert RIESS** Architekt, Graz
studierte Architektur an der TU Graz und der Kunsthochschule Stockholm, lehrte an der TU Graz; Mitarbeit im Architekturbüro von Ralph Erskine, selbstständiger Architekt in Graz seit 1985. Seit 1994 Professor für Entwerfen und Gebäudelehre an der Bauhaus-Universität Weimar.
- Dubravka SEKULIĆ** Architektin, Forscherin, Belgrad
erforscht Prozesse der Transformation gegenwärtiger Städte mit Fokus auf Gemeingut und Öffentlichkeit, arbeitet an dem Buch „Glottzt nicht so romantisch!“, über Beziehungen zwischen Gesetzen, die die Stadtentwicklung regeln, und informellen Strategien von Developern.

MANIFESTE DES WOHNENS

- Termin** 22. September 2011, 10:00–18:00 Uhr
- Ort** Technische Universität Wien
Kuppelsaal
Karlsplatz 13, 1040 Wien
- Anmeldung** Organisationsbüro Wohnbaubiennale
c/o senft & partner
Praterstraße 25a/13, 1020 Wien
info@wohnbaubiennale.at
Tel: 01/219 85 42-0
- www.wohnbaubiennale.at



SAINT-GOBAIN
WOHNBAU 2011
BIENNALE

- Manifeste der Experimente
- Manifeste der Rechte
- Manifeste der Ressourcen

MANIFESTE DES WOHNENS

22. September 2011, 10⁰⁰–18⁰⁰

Moderation: Manuela Hötzl

MANIFESTE DER EXPERIMENTE

MANIFESTE DER RESSOURCEN

MANIFESTE DER RECHTE

BEGRÜSSUNG

10⁰⁰ Dr. Michael Ludwig (angefragt)
Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung WIEN

10³⁰ Wie wir wohnen ... (Elke Krasny)
Die Geschichte des Wohnens bedarf ihrer politischen Philosophie, der Raumpolitiken und sozialen Vorstellungen, um im Gebauten das Gedachte zu reflektieren. Wohnen ist eine Form des Denkens.

11⁰⁰ Wohnen (Anne-Julchen Bernhardt)
Der Vortrag wird von verschiedenen Architekten geplante Projekte zeigen, in denen Menschen wohnen. Ein interessanter Aspekt wird das Scheitern sein.

11³⁰ Über abstrakte Typologien, Hyperkontext und Vorstellungsorientierung (Markus Emde)
Die strukturelle Annäherung an abstrakte Typologien, hyperkontextuelle Entwurfsstrategien mit entwicklungs offenem Ergebnis und architektonische Vorstellungsorientierungen sind Thema der Präsentation.

13³⁰ Holz im mehrgeschoßigen Wohnbau (Hubert Rieß)
Chancen des Holzbaus, demonstriert an Projekten hinsichtlich Ökologie, Vertiefung der Wertschöpfungskette, Vorfertigung, Verkehrs- und Emissionsminimierung sowie urbaner Nachverdichtung.

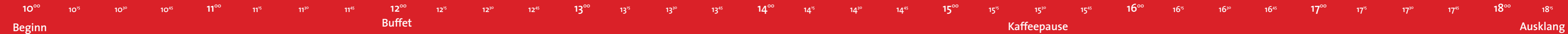
14¹⁵ Bauen für die 2000-Watt-Gesellschaft. Erfahrungen aus Zürich (Annick Lalive d'Épinay)
Die 2000-Gesellschaft steht in der Zürcher Verfassung: Gebäude müssen konsequent auf Energie- und Ressourceneffizienz ausgerichtet werden. Ein Bericht über Umsetzungserfahrungen, Chancen und Risiken.

15⁰⁰ Red Vienna Grey Society (Heidi Pretterhofer, Dieter Spath)
Wie altert das rote Wien? Wie und wo wohnen hyperaktive MarathonpensionistInnen? Wie und wo wohnen ParallelpensionistInnen? Wie und wo wohnen Altersdemente?

16⁰⁰ Diskussionsrunde Manifeste im Wiener Wohnbau
mit Annick Lalive d'Épinay/EZTH Zürich, Andrea Holzmann-Jenkins/WBV-GPA, Susanne Reppé/GEWOG, Helmut Wimmer/Architekt

17⁰⁰ Glotzt nicht so romantisch! (Dubravka Sekuli)
Vortrag auf Englisch
When Yugoslavia fell apart, the flat became a commodity and construction industry collapsed – the informal way of building flourished. How these processes unfolded is my topic.

17³⁰ Programmatic Alchemy (Kai-Uwe Bergmann)
Yes is More ist eine Gestaltungsphilosophie, die einen positiven Umgang mit Gebäuden und Städten wiedererwecken und die breite Masse mit Vergnügen ins Abenteuer Architektur einbeziehen möchte.



PROGRAMM

Die zweite Saint-Gobain WOHNBAUBIENNALE 2011 stellt die Frage nach aktuellen **Manifesten** des Wohnens, also nach jenen gedachten und gebauten Projekten, Konzepten und Theorien, die das Wohnen neu formulieren, seien es räumliche oder programmatische Manifeste, Material- und Konstruktionsexperimente oder ungewohnte Nutzungs-, Rechts- oder Aneignungsformen. ArchitektInnen und TheoretikerInnen zeigen Projekte, deklarieren Grundsätze und diskutieren über mögliche Programme eines zukünftigen Wohnens zwischen Belgrad, Wien und Kopenhagen, die bereits jetzt manifest werden.

Die **Sponsoren** der Saint-Gobain WOHNBAUBIENNALE, ECKELT, ISOVER, RIGIPS und WEBER haben gemeinsam ein unternehmensübergreifendes Konzept entwickelt: das Multi-Komfort-Haus. Es bringt größtmögliche Gestaltungsfreiheit, Gewinn an Zeit und Sicherheit, Nachhaltigkeit, gesundes Raumklima und angenehme Ruhe unter ein Dach. Gemeinsam bieten die vier Unternehmen Lösungen für praktisch jede Anwendung. Mit der Saint-Gobain WOHNBAUBIENNALE unterstützen und fördern die vier Unternehmen auch die intellektuelle Auseinandersetzung mit allen Themen des modernen Wohnbaus.

Kuratiert von Univ. Prof. DI Dr. Sabine Pollak, DI Maja Lorbek und Mag. Robert Temel/TU Wien

